Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

303 (29.12.1932) Unterhaltung und Wissen

Unterhallhung und Willen

Elfenbeinplastik

Von Kurt Miethke

Nachts gegen 3 Uhr schrillte eine Klingel durch bas haus. Der Antiquitätenhändler Kranım suhr verwirrt aus dem Schlaf und sah aus dem Fenster auf die Strafe. Unten ftand ein in einem bunffen gehüllter Mann, ber ihm leife gurief: Laffen Sie mich ein! Sie tonnen bas große Beichäft Ihres Lebens machen!"

"Rutichen Gie mir ben Budel runter!" fagte

"Ich habe die herrlichste Elfenbeinplastit ber Erbe!" sagte ber Frembe. Kramm teuchte: "Ich mache auf." 3mei Minuten später ließ er ben nächtlichen Besucher ein, nicht, ohne ihn mit bem Revolver in Schach ju halten. Kramm mar Liebhaber von Elfenbeinplaftiken, und die Anbeutung des Fremden, daß er eine besitze, hatte ihn zum Dessnen seiner Tür veranlaßt. Kramm streckte die Hand aus und sagte: "Was haben Sie für eine Elsenbeinplastit?"

"Eine indische Miniaturplaftit, ben tangenben Bott Schima barftellend."

Bitternd vor Erregung nahm Kramm das in Bapier gehüllte Bädchen entgegen und öffnete es. Er machte begeistert: "Ah!", als er das Kunstwerk im Schein der Schreibtischlampe be-trachtete. "Bundervoll, wundervoll", murmelte er. "Aber sagen Sie mal, warum haben Sie etachtig eine chapens Wasse verschunden gute eigentlich eine schwarze Maske vorgebunden, guter

"Beil ich nicht erkannt zu fein muniche." "haha, fehr gut", ermiberte Kramm und sah ben Fremden ftarr an. Sein scharfer Blid ereine winzige Rleinigkeit: Reben bem rechten Auge des Fremden saß eine ganz kleine Barze, die durch die Maske nicht verdeckt wurde. "Bas soll das Ding hier kosten?" fragte

"500!" schrie Kramm aufgeregt. Das "Ding" hatte minbeftens einen Wert von 20 000 Mart. "Run gut, 400", sagte ber nächtliche Besucher, ber offenbar annahm, 500 Mart sei zu viel

Rramm bezahlte grinfend 300 und ließ ben Mann mit ber Maste schmungelnd auf bie Dann fchloß er bie Labentur und feste Straße. Dann ichlog er die Ladentur und jegte sich verzückt an den Schreibtisch, um die Plastit immer wieder von neuem zu betrachten. Erst gegen 6 Uhr früh ging er zu Bett, und erst gegen 10 Uhr stand er auf und klingelte nach den Morgenzeitungen. "Ahal" freute er sich, als er einen Blid auf die Schlagzeile getan hatte: "Riesiger Einbruch bei dem Kunstsammler Bareckt. Berühmte indische Elfenbeinplastit geraubt! Bert 30 000 Mart." Der Artitel ichilderte genau ben Ort ber Tat, die einzelnen geraubten Begenftanbe, beren mertvollfter ber tangende Schima mar, iprach in beredten Borten über den Schmerg bes Kunftsammlers Bared, den auch die Tatsache nicht tröften fonne, baß fein Befig hoch verfichert mar.

fäuberlich, zundete sich gemächlich eine Zigarette an, bestellte sein Auto, suhr zur Carolo-Berficherungsgesellschaft und bat um eine Unterredung mit dem Direttor. "Angenommen, herr Direttor", fagte er, "Gie hatten eine Berficerungsfumme pon 10 000 Mart zu gablen. Run tommt jemand und fagt: Das Beld tonnen Gie Bieviel Belohnung murben Sie bem

"Ich verstehe nicht recht."
"Sie verstehen sehr gut. Wenn der Jemand Ihnen nachweist, daß Sie die Summe nicht zu zahlen brauchen, was geben Sie ihm?"
"15 Prozent."

20 000 Mark beträgt? Luch jo viel, nicht mahr? Und wenn die gestohlene Sache 30 000 wert ist.... Der Direktor sprang auf: "Wissen Sie etwas von dem gestohlenen Schiwa?"

"Wer weiß... Bollen Sie, bitte, einen Scheck über 4500 Mark ausschreiben..? Und wollen Sie versprechen, zu schweigen..?"

Schreiben Sie, herr Direttor! Schreiben Sie!

ichweigen Sie! Der Direttor ichrieb und ichob Kramm ben Sched zu. Rramm graff in feine Manteltasche und ftellte ben tangenden Schiwa auf den Schreibtifch. Der Direttor padte ihn erregt mit beiben Sanben. "Wir find Ihnen gu größtem Dante verpflichtet, herr Kramm!"

"Macht, bitte, fast gar nichts", ermiderte

Rramm und ftedte ben Sched in feine linte Bruft-

tasche. "Guten Morgen!"
Kramm bestieg sein Auto und ließ sich zu dem Kunstsammler Bareck sahren. "Morgen, Herr Bareck! Mein Beileid zu dem schmerzlichen Berlufte, ber Gie betroffen hat!"

"Ja, ift es nicht entsetzlich, herr Kramm? Meine geliebte Elfenbeinplaftit!" "Seien Gie unbeforgt! Gie betommen fie

"Wie? Was? Wieso?" "Diese Racht war ein Dieb bei mir und hat sie mir verkauft. Ich mußte 5000 Mart dafür 3ch gablte jeboch gern, ba ich ja mußte, daß Sie mir das Geld unbedingt wieder geben wirden . Der Dieb hatte eine schwarze Maske auf. Tja. Leider saß die Maske nicht ganz sest. Die Augenschliße ließen ein wenig vom Gesicht sehen. Der Dieb hatte eine kleine Warze neben bem Auge, oben an der Rajenwurzel. Genau an berfelben Stelle, an der Sie auch Ihre fleine Barge haben, herr Bared ...

Bared tnirichte heifer: "Bas wollen Gie bamit

fagen?" — "Ich?" fragte Kramm. "Ich habe boch teine Silbe von Bersicherungsbetrug gesagt. Ober haben Sie mas gehört? Aber meine Zeit brängt. Bollen Sie mir, bitte, ben Scheck über 5000 Mart ausschreiben, lieber herr Bared?"

Butend ichrieb Bared. Gelaffen nahm Rramm ben Sched und stedte ihn ju dem ersten in die linte Brufttasche. "Der Schima mirb Ihnen von der Bersicherung ausgehändigt werden.

"Elender Buriche!" "Wen meinen Sie bamit? Den Schima? Das ire ia Bottesläfterung... Uebrigens, herr ware ja Gotteslafterung ... Uebrigens, herr Bared, menn Gie mal Zeit haben, besuchen Sie mich doch gelegentlich mal! Ich habe ein porzügliches Mittel zur Barzenbeseitigung, das ich Ihnen gern mitteilen merbe . .

Dann aber beeilte sich Kramm, hinauszu-tommen; benn Barect sah aus, als ob er ihn vor But gleich auffressen wollte. Und außerdem mußte er doch auch noch vor der Mittagspause auf die Bant gehen. Um zwei bezaubernde kleine

Rätsel des Meerleuchtens

Wir suhren gerade am tretischen Olymp vor-über. Noch sehe ich ihn vor mir, schneebedett, eine Mischung von Blaudust und Abendrosa, emporragend aus einer Dunftwolte, die über bem griechischen Meere liegt, als mare bas eine Brogftadt voll Menschen. Gewitterschwill geht der Abend gur Rufte. Das Meer wie gefcmolgenes Blei. Aber auch nicht eine Belle über bem buntlen Ultramarin, außer benen, die die Schraube auswirft im langen, weißen, perlenden Rielmaffer. Sterne blinten auf, diefe iconen fublichen Sterne, das Diadem des Orion, gerade zu unseren Häuptern. War es nicht vielleicht eben an dieser Stelle im Meere, da Napoleon auf der Ueberfahrt nach Megnpten gu ben Beiehrten, diefer fonderbare General gur Eroberung bes Millandes mitgenommen hatte, sagte, indem er auf die Sterne beutete: "Und die da? Wer hat die gemacht?" Es war nicht an dieser Stelle, aber es war Antwort auf diese Frage, als ihm Ca-place, der große Aftronom, falt und stolz auf ähnliche Fragen erwiderte: "Sire, ich brauche diese Inpothese nicht." Un solche alten und ewig weuen Dinge bentt

man traumend, erichlafft von einem berart ungewohnten marmen Binterabend. Bang leife gludfend schlägt das Meer melodisch an outes Schiff — gang im Rhythmus und in ber Melodie pon "Meeresstille und glüdliche Fahrt"... Aber ift bort nicht ein Stern in biefer mond. tofen Racht ins Baffer gefallen? Er ichwimmt ja noch. Mit grünlichem Feuer. Und noch, da, bort, überall bligen grune Funten auf Meeres-leuchten im Suben. Bang anders als in der heimischen Nordsee. Richt blog das sanfte, mil-Silberbander barin. hier ift es ein Theater mit zehntaufend Laternenträgern, die man einzeln gablen tamn. Brennende Laternchen find "Feuerwalzen", und wie wundervoll: sie haben einen Saum in Regenbogenfarben aufbligernder mig anzusehende glashelle Tönnchen, aber mit ber wunderbaren Fähigfeit, von den Geschlechtsorganen aus zu seuchten. Große Quallen segeln daher; fie find anzusehen wie lifa, rosa, gelbe Blasdofen, die phosphoreszieren. Und nun hebt auch bas milchige Sprühen an. Das Kielwaffer glangt wie ein Leuchtspringbrunnen. Breite

Bander von zitternden, hüpfenden Silberfunken; das ist die Bahn der Fische in diesem Leuchtmeer. Und als gar erst eine sanste Brise den Spiegel

Benzinsucht!

Daß es ein Opium, eine Kofain, eine Mor-phiumjucht gibt, ist uns zur Genüge bekannt. Aber eine Benzinsucht? Das kann doch kaum möglich Und boch berichtet Professor Leichte von Menichen, die Diefer feltjamen Leidenschaft frohnen. Dieje Leute träufeln fich bie doch mahrlich menig angenehm riechende Flüssigkeit tropfenweise auf ein Taschentuch, riechen daran und versetzen sich dadurch in einen angenehmen und heiteren Raufch. Bie bei allen Suchten tommt aber auch hier bas dide Ende nach: ichmere Erfrankungen ja, in den ichlimmften Gallen Geiftesftörung, find bie Folgen biefes Migbrauchs.

Mutter Erde als Leckerbissen

Muf ber Infel Reuguinea, nörblich von Auftralien, haben die Eingeborenen die feltsame Angewohnheit, Erde zu vertilgen, und zwar bedes grünlichen Specksteins genießen, der als burchlochter trocener Ruchen von ihnen aufbewahrt Diefer Erbtuchen mirb, Ruchen, als Lederbiffen zum Rachtifch nach reich. licheren Mahlzeiten verzehrt. Wir brauchen uns über biefe eigentumliche Beichmadsverirrung gar nicht zu mundern, feitbem man auch bei uns in Form von "Seilerde", als fogenanntes

in tausend Bellchen zerbricht, ba funkeln in jeder einzelnen Goldpunkte auf. Dieses ganze Silber, Bold und Ebelgeschmeibe, ein Sternenhimmel von unten her, rollt durcheinander, wirft fich gegen-leitig ftillen Glang du und funtelt hinauf mit ebenfo ftummen Fragen, wie die Sternennacht

Unbegriffen wenigstens bamals, als napoleon hier fuhr. Um jene Zeit hielt man das Meer-leuchten für Elektrizität des Wassers; ganz Weise schrieben, das Salz leuchte in bunten Farben. Man war nicht in Berlegenheit mit Meinungen und Hypothesen ebensowenig wie über "Macht, die das alles gemacht."

Aber man brauchte auch diese Hypothesen nicht, als man sich endlich entschloß, einmal unvoreingenommen das Märchen, in diesem Falle das seuchtende Wasser, anzusehen. Da entbedte man, daß zwei Gruppen von Insusorien die Erreger bes Leuchtens find. Ein großes, wie eine Qualle anzusehendes, das man auf Lateinisch das "Nachtlichtden" (Noctiluca) nannte, und mingige, Die in Schalen fteden und brei und vier Sornchen ausftreden. Dazu Medufen, Salpen, Schwimme polippen und Radtichneden, die alle von ihren Mervenendzellen aus erstrahlen in einem Ornda. tionslicht, das an den Lebensvorgang gebunden ift. Ein Geheimnis bleibt freilich immer noch: warum leuchtet es, wenn Sauerstoff sich rasch

umfest? Aber diefes Ratfel ift nicht größer ober tleiner als das des aufflammenden Zündholzes. Und fo befommt boch wieber ble Napoleon-Frage Gewicht und Sinn. Durch richtiges Beobachten und Denten tann man gwar bas Beitein gutes Stud gurudichieben breitet fich aber boch wieber das große Duntel wie Leuchtpunktden bie Und darin gligern Fragen ... Die eine Hypothese sagt uns nichts und die anderen auch nicht. Reben für uns kann nur der Rreis, den wir aufnehmen fonnen mit ben Sinnen und mit bem Denten. Immer fahren unfere Schiffe unter einem Sternenhimmel und über einer Tiefe, und bie Sterne oben und unten tauschen zitterndes Licht. Das ist alles ... Dr. R. Francé.

SIGURD CHRISTIANSEN

che

ter

ten

ers

ers

(6. Fortiehung.) Der Postdirektor erhob sich, ärgerlich und ratios und trat ans Fenster. Als er sich wieder umwandte, hatte eine Art herablaffendes Mitleid in ihm gefiegt. tonnen fich für Nachmittag frei bitten", fagte er. "Gie find in ftarter Gemutsbewegung; betrachten Sie fich als franfgemelbet."

Ein schmerzliches Staunen ging über Bergers blaffes, gequaltes Gesicht. Dann fagte er mit einer wegwerfenden Bewegung des Kopfes: "Danke, ich bin nicht frank. Und meinen Dienst tue ich." Er wandte sich chnell zum Gehen, wurde aber von Lüdersen durudgehalten, der sich ebenfalls erhoben hatte, mit einem Blid, in dem etwas gleichdeitig Gehäffiges und Beleidigtes lag, ein aufgebrachtes, schweres und drohendes Ge-

Bitte, eine Frage", sagte er, "bevor du gehst. Ich möchte das gern ins reine gebracht haben in Gegenwart des Herrn Postdirectors, da er ja auch das andere mitangehört hat - Was meinst du mit der Bemerkung, daß zwischen beiner und meiner

Situation ein Besensunterschied mar? Berger antwortete verhältnismäßig ruhig:

"Ift das alles?"

.Nein. — Du hörtest, daß Quisthus nebenan überfallen murde?" "Selbftverftandlich.

Und du dachtest sofort an einen Ueber-Lüderfen überlegte einen Augenblick.

"Ich fagte es ja schon, du wurdest ploglich überrumpelt."

leicht nicht gerade an einen Ueberfall. Jedenfalls aber, daß etwas los sei." "Wußtest du, als der Kerl zu dir hereinfam, daß Quifthus niedergemacht war?" Mein.

Berlen umgehängt. Eine feurige Schlange fommt

in Bindungen gefrochen; bort ichlängelt noch

eine; viele freugen durcheinander. Es find Salpen;

wenn man fie herausfischt, find es hählich schlei-

"Nein", antwortete er ausweichend, viel»

"Du wußtest also nicht, wie ernst

es mar?" Ich wußte, daß ich es mit einem Revolver zu tun hatte — genau wie du." Ja, aber du glaubtest nicht, daß er Schieken mürbe."

In Liiberfen gab es einen Rud. Er fah plöglich sehr einfältig aus. "Wie kannft du das wiffen?"

"Ich hörte ja, was du riefft." Was ich rief? "Schieß, wenn du dich trauft", rief ich.

Ein blaffes Lächeln glitt über Bergers Beficht. "Rein", fagte er. Lüdersen sah ihn entgeistert an. "Alle Hagel, das hätte ich nicht gerufen?"

"Nein " Der Postdirettor hörte halb midermillig, halb intereffiert zu. Dann beugte er fich raich über die Papiere auf bem Schreibtifch. Nur einen Augenblid, dann fah er auf. "Allerdings", fagte er, "fo fteht's im Be-

Berger wandte fich ihm zu. "Selbftverftändlich, da steht es so. Den Teil hat nämlich Lüberfen diftiert."

Einen Augenblid lang herrichte Stille. Lüdersen war der erfte, der fie unterbrach. Benn du es beffer weißt", fagte er. "Bas habe ich denn gerufen?"

"Du trauft dich nicht zu schießen!" riefft "du trauft dich nicht ju ichiegen!" Lüderfen wurde feuerrot. "Bist du deiner Sache sicher?"

"Ja, gang ficher Dies ift nämlich von großer Bedeutung. Der erfte Ruf klang auch ein bigchen mutiger als der zweite. Aber das ift weniger wichtig. Meinetwegen magst du es privatim gern gerufen haben. Das Lüderfen ichludte mühiam. "Dante", fagte

er, "na und -?" Der Postdirettor mischte sich jest etwas ungeduldig hinein: "Was ift denn dabei fo

groß von Bedeutung?" Berger antwortete beiden, ohne jedoch Lüderfen aus den Augen zu laffen: "Es ift

das", fagte er, "daß Lüderfen an feine überwiegende Gefahr glaubte Er meinte nicht groß was zu riskieren. Er glaubte ja nicht mal, daß der Rerl ichießen murbe." "Und Gie? Glaubten Gie es etwa?" Jest

war es der Postdireftor, der die Frage

Berger antwortete, den Blid noch immer auf Lüdersen geheftet: "Ich wußte es." "Wie konnten Sie das wiffen?

Buerft hörte ich wie gesagt Lüderfen rufen, was also auf keinerlei Befahr beutete, Dadurch gewann ich Zeit, an meine Kaffe zu — Das zweite, was ich hörte, war ber Schlag, Lüdersens Schrei und gleich barauf der Fall. Da wußte ich, es war doch Befahr. Dann fah ich Luderfen daliegen, mit einem blutbesprigten Banditen über fich, und ich mußte nicht, lebte er, ober mar er tot. - Diefe drei Dinge find es, die den Befensunterschied ausmachen, und daß ich mehr Zeit zum Ueberlegen hatte. Und vielleicht auch — — "Er schien sich zu bedenken und

In Lüdersens wachsamem Blid glomm ein Berdacht auf "Und vielleicht auch —?"

Mun ja, ich kann es ja gern sagen, wenn's dich auch ärgert. Es tann nichts ichaben. Allfo: daß ich vielleicht, nein ficher, der taltblütigere von uns beiden bin und auch nicht der dümmere

Eine heiße Rote flammte über Lüberfens trage Buge. "Dante", fagte er, und feine Stimme flang fcmer und muhfam, "was meine Dummheit angeht, um die brauchft du dich weiter nicht zu scheren

Mein. Mir fam blog die Luft, dir gu erflaren, gang einfach zu erklaren. Lüderfen verzog den Mund. "Mir zu erflären, was?"

Berger fah ihn feindselig an: "Dich!" antwortete er hart und higig.

Den gangen Nachmittag hielt Berger feinen Dienft mit gaber Ausbauer burch. Mimab. lich gewöhnte er sich, die neugierigen Blice zu ertragen, ohne sich allzu unbehaglich zu fühlen. Die ersten paar Stunden waren die stillsten des Tages Dann kam das Warten auf die Abendzeitungen. Gie tamen gegen vier. Das erste was er las, war auf der erften Seite eine Ueberschrift über zwei Spalten: "Poftamt von Revolverbanditen ge-plündert." Rleine Ueberichriften lauteten: Ein Mann getotet und einer beim Berfuch, die Untat zu verhindern, zu Boden ge-schlagen." "Die Beute der Diebe ca. 8000

Mit fladernden Bliden und heißen Baden las er weiter. Die Schilderung felbst mar nur furg - wie zu erwarten mar. Auch fein Name war ermähnt: "Godann brachen die Räuber in die Anweifungsabteilung ein. hier hatten sie die größte und leichteste Beute, da der Schalterbeamte Berger, der auf der Abteilung allein war, es für ratsam hielt, die Raffe ohne Widerstand auszuliefern. Dieje enthielt gut 7000 Kronen." Den Tatern fei man noch nicht auf ber Spur. Rur zwei unbefannte Manner auf einem Motorrad ohne Nummer feien an der meftlichen Stadtgrenze gesehen. Etwa eine halbe Meile por ber Stadt feien biefe wiederum von zwei Leuten beobachtet worden

(Fortfetung folgt.)

LANDESBIBLIOTHEK